



Nadeshda Nikolajewna Rimskaja-Korsakowa

Nadeshda Rimskaja-Korsakowa

Geburtsname: Nadeshda Purgold

* 19. Oktober 1848 in St. Petersburg, Russland

† 11. Mai 1919 in Petrograd (St. Petersburg), Russland

Pianistin, Komponistin, Bearbeiterin von
 Orchesterpartituren für Klavier (vierhändig),
 Herausgeberin, Nachlaßverwalterin, Dialogpartnerin

„[...] прекрасная пианистка, [...] высокоталантливая
 музыкальная натура“

(„[...] eine ausgezeichnete Pianistin, [...] eine hochtalent-
 tierte musikalische Natur“

(Nikolaj Andreevič Rimski-Korsakov. *Letopis' moej muzykal'noj žizni* [Chronik meines musikalischen Lebens].
 9. Aufl., Moskau 1982, S. 73).

Profil

Nadeshda Nikolajewna Rimskaja-Korsakowa war Pianistin und Komponistin und gehörte zu den ersten Musikerinnen Russlands, die eine professionelle Ausbildung genossen. Als eine der Lieblingsschülerinnen von Alexan-

der Dargomyshski stand sie beim Entstehen zahlreicher Kompositionen ihrer Zeit Pate und führte sie erstmals in privatem Kreis auf. Dank ihrer tiefen Musikkenntnisse und ihrer besonderen Begabung genoss Nadeshda Rimskaja-Korsakowa großes Ansehen und hatte Einfluss auf ihren Ehemann Nikolaj Rimski-Korsakow.

Biografie

Nadeshda Nikolajewna Purgold wurde am 19. Oktober 1848 in St. Petersburg als dritte Tochter des ordentlichen Staatsrats Nikolaj Fjodorowitsch Purgold (Geb.-datum unbekannt–1861) und Anna Antonowna Purgold, geb. Marzinkewitsch geboren. Mit neun Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht, ihr Lehrer war der Klaviervirtuose Anton Awgustowitsch Gerke (1812–1870), ein Schüler von John Field, Friedrich Wilhelm Kalkbrenner, Ignaz Moscheles und Ferdinand Ries. Am nachhaltigsten wurde sie jedoch von Alexander Sergejewitsch Dargomyshski (1813–1869) beeinflusst. Von ihm lernte sie die Bearbeitung von Orchesterpartituren für Klavier. Die musiktheoretischen Fächer studierte Nadeshda Purgold am St. Petersburger Konservatorium, u. a. bei Nikolaj Iwanowitsch Saremba (1821–1879), und nahm einige Zeit Instrumentierungs- und Kompositionsunterricht bei ihrem zukünftigen Ehemann Nikolaj Andreevič Rimski-Korsakow.

Ab Ende der 1860er Jahre nahm sie zusammen mit ihrer Schwester, der Mezzosopranistin Alexandra Nikolajewna Purgold (verh. Molas, 1844–1929) an den Musikversammlungen des „mächtigen Häufleins“ teil, einer Gruppe von Musikern, zu denen Mili Balakirew, Alexander Borodin, César Cui, Modest Mussorgski und Nikolaj Rimski-Korsakow gehörten. Dank der Schwestern Purgold konnten zahlreiche Kompositionen der „Fünf“ erstmals aufgeführt werden.

Zwischen den Musikern des „Mächtigen Häufleins“ und den Schwestern Purgold entstand eine enge Freundschaft. Nikolaj Andreevič Rimski-Korsakow und seine Freunde besuchten die Schwestern Purgold häufig auf ihrer Datscha. Zu jener Zeit konzipierte Rimski-Korsakow die Oper „Pskowitjanka“ [Das Mädchen von Pskow] und machte Nadeshda Nikolajewna Purgold mit seinen Ideen vertraut. Sie spielte als erste seine Skizzen, analysierte sie und instrumentierte etliche Opernfragmente. Sie war auch diejenige, die Rimski-Korsakow auf Nikolaj Gogols „Majskaja noč“ [Mainacht] als geeigneten Opernstoff aufmerksam machte. Im Frühjahr 1871 machte Rimski-Korsakow ihr während der Arbeit an der Oper der „Mainacht“ einen Heiratsantrag und am 30. Juni (12. Juli)

1872 fand die Trauung in der Spasso-Pargolowo Kirche des kleinen Datscha-Örtchens Pargolowo in der Nähe von St. Petersburg statt.

Aus der Ehe gingen die Söhne Michail (1873–1951), Andrej (1878–1940), Wladimir (1883–1970) und die Töchter Sofia (1875–1943), Nadeshda (1888–1971) hervor, zwei weitere Kinder, Wjatscheslaw (1889–1890) und Maria (1888–1893), starben früh an Tuberkulose.

Die Ehe verlief außerordentlich harmonisch, Nadeshda Nikolajewna Rimskaja-Korsakowa war zugleich enge Vertraute ihres Mannes und beste Kennerin und Kritikerin seiner Werke. Sie unterstützte ihn mit Rat und Tat und verteidigte ihn und seine Ideen mit Vehemenz. Ihre Gedanken äußerte sie genauso wie ihr Ehemann immer direkt, mit extremer Präzision, Energie und Stärke, die manche Menschen schockierten. Die hohe Wertschätzung Rimski-Korsakows gegenüber seiner Frau drückt sich nicht zuletzt in seinen Erinnerungen aus, in denen sie als höchste Autorität ständig präsent ist.

Auch für die späten Klavierkompositionen Alexander Skrjabin und dessen mystische Konzepte, die bei ihrem Mann kein Verständnis fanden, zeigte sie große Begeisterung. Später verfasste sie sehr wertvolle Erinnerungen „N. A. Rimski-Korsakow und A. N. Skrjabin“, die erst 1950 publiziert wurden.

Nach Rimski-Korsakows Tod (am 8. (21.) Juni 1908) arbeitete sie an seinem Nachlass; u. a. gab sie die erste und die zweite Auflage der „Letopis' moej muzykal'noj žizni“ [Chronik meiner musikalischen Leben]: St. Petersburg 1909 (1910), heraus. Als Rimski-Korsakows Erbin verwahrte sie sich gegen die Verwendung von Rimski-Korsakows „Scheherazade“ und „Der Goldene Hahn“ in Sergei Djugilews Balletten, da sie die Einrichtung der Partituren für das Ballett als eine Entstellung der Originalkompositionen empfand. (vgl. Otkrytye pis'ma S. P. Djugilevu [Die öffentlichen Briefe an S. P. Djugilew]: Reč, 1910, Nr. 201, 248, 267). Dass es ihr gelang, den Nachlass ihres Mannes unter den widrigen Umständen des post-revolutionären Russlands aufzubewahren und der Nachwelt zu erhalten, gilt als ihr großer Verdienst.

Nadeshda Nikolajewna Rimskaja-Korsakowa starb am 11. (24.) Mai 1919 in Petrograd an den Pocken, nachdem sie eine Impfung abgelehnt hatte. Sie wurde neben ihrem Ehemann auf dem ehemaligen Nowo-Dewitschje-Friedhof, St. Petersburg begraben. 1936 wurden ihre Gräber sowie das Denkmal aus weißem Marmor in Form des Alt-Nowgoroder Kreuzes, gestaltet nach der Zeichnung von Nikolaj Rerich (Roerich), auf den Tichwinski-Friedhof des Alexander-Newski Klosters überführt. (vgl. Tatjana

Vladimirovna Rimskaja-Korskova. Istorija odnogo pamjatnika [Geschichte eines Denkmals]: <http://www.lomonosov.org/russia/russia915.html>).

Würdigung

Zu Nadeshda Nikolajewna Rimskaja-Korsakows Kompositionen gehörte das symphonische Bild nach Nikolaj Gogol „Zakoldovannoje mesto“ [„Der verhexte Ort“] (unveröffentlicht), Klavierstücke und Romanzen (unveröffentlicht). Nach ihrer Heirat hörte sie auf zu komponieren, setzte aber ihre Tätigkeit als Pianistin und Bearbeiterin fort. Sie verfasste zahlreiche vierhändige Bearbeitungen der Orchesterwerke von Alexander Dargomyshski, Nikolaj Rimski-Korsakow, Alexander Borodin und Alexander Glasunow. 1871 wurde ihre vierhändige Klavierbearbeitung der Ouvertüre-Fantasie „Romeo und Julia“ von Pjotr Iljitsch Tschaikowski vom Verlag Bote & Bock in Berlin veröffentlicht.

Nadeshda Nikolajewna Rimskaja-Korsakowa bewahrte und systematisierte das Archiv ihres Mannes nach seinem Tod und bereitete es zur Herausgabe vor.

Mehr zu Würdigung

Nikolaj Andreevič Rimski-Korsakow widmete Nadeshda Nikolajewna Rimskaja-Korsakowa die Oper „Majskaja noč“ [Mainacht, 1878–1879] sowie die Romanzen „Noč“ [Die Nacht; Alexei Pleschtschejew], Op. 8, Nr. 2; „Pesnja Zulejki“ [Sulejkas Lied; Lord Byron in Übersetzung von Iwan Kozlow], Op. 26, Nr. 4; „Ty i vy“ [Du und Sie; Alexander Puschkin], Op. 27; Nr. 3; „O esli b ty mogla“ [Oh, wenn du könntest; Alexei Tolstoj], Op. 39, Nr. 1; „Zapad gasnet v dali bledno-rozovoj“ [Der Westen verblasst in der bleich-rosa Ferne; Alexei Tolstoj], Op. 39, Nr. 2; „Na nivy žěltye nischoдит tišina“ [Über gelbe Felder sinkt die Stille; Alexei Tolstoj], Op. 39, Nr. 3; „Usni, pečal'nyj drug“ [Schlaf ein, trauriger Freund; Alexei Tolstoj], Op. 39, Nr. 4; „Nenastnyj den' potuch“ [Der unheimliche Tag ist erloschen; Alexander Puschkin], Op. 51, Nr. 5.

Ihr ist auch „Kolybel'naja pesnja“ [Wiegenlied; Apollon Majkow], Op. 16, Nr. 1 von Pjotr Iljitsch Tschaikowski gewidmet.

Rezeption

Im Film: „Mussorgski“ (Sowjetunion, 1950; Regie: Grigori Roschal) mit Walentina Uschakowa als Nadeshda Rimskaja-Korsakowa.

„Rimski-Korsakow“ (Sowjetunion, 1953; Regie: Gennadi Kasanski und Grigori Roschal) mit Lidia Sucharewskaja als Nadeshda Rimskaja-Korsakowa.

Werkverzeichnis

Orchesterwerk

„Zakoldovannoje mesto“ [„Der verhexte Ort“], das symphonische Bild nach Nikolaj Gogol (unveröffentlicht)

Klavierwerke

Klavierstücke (unveröffentlicht)

Romanze (unveröffentlicht)

Zahlreiche vierhändige Klavierbearbeitungen der Werke von Alexander Dargomyshski, Nikolaj Rimski-Korsakow, Alexander Borodin und Alexander Glasunow. Bekannt ist ihre vierhändige Klavierbearbeitung der Ouvertüre-Fantasie „Romeo und Julia“ von Pjotr Iljitsch Tschaikowski (Berlin: Bote & Bock, 1871)

Aufsätze

Otkrytye pis'ma S. P. Djagilevu [Die öffentlichen Briefe an S. P. Djagilew]. In: Reč, 1910, Nr. 201, 248, 267.

Po povodu stat'i „Novoe o Musorgskom“ (Pis'mo v redakciju) [Anlässlich des Aufsatzes „Das Neue von Mussorgski“ (Brief an die Redaktion)]. In: Rossijskaja muzykal'naja gazeta 1913, Nr. 5.

Moi vospominanija o A. S. Dargomyžskom [Meine Erinnerungen an A. S. Dargomyshski]. In: Russkaja molva 1913, Nr. 5.

N. A. Rimski-Korsakow i A. N. Skrjabin, [N. A. Rimski-Korsakow und A. N. Skjabin] . In: Sovetskaja muzyka 1950, Nr. 5.

Von Nadeshda Nikolajewna Rimskaja-Korsakowa herausgegeben

Nikolaj Andreevič Rimskij-Korsakov: Letopis' moej muzykal'noj žizni [Chronik meiner musikalischen Leben]. 1. und 2. Auflage. St. Petersburg 1909 (1910)

Repertoire

Aufgrund des lückenhaften Forschungsstandes sind konkrete Angaben zum Repertoire momentan nicht möglich.

Quellen

Literatur

Brown, David: Mussorgsky, His Life and Works. Oxford / New York, 2002.

Brown, David: Tchaikovsky: The Early Years, 1840-1874. New York, 1978.

Brown, Malcolm Hamrick: Nadezhda Rimskaya-Korsakova, in: The Norton/Grove Dictionary of Women Composers, ed. by Julie Anne Sadie and Rhian Samuel. New York and London, 1995

Neff, Lyle: Rimsky Korsakov. Russian family of musicians. (2) Nadezda Rimskaya-Korsakova. In: Stanley Sadie (Hg.): The New Grove Dictionary of Music and Musicians, 2nd Edition, Vol. 21. London, 2001.

Orlova, Alexandra: Mussorgsky's Works and Days: a Biography in Documents. Bloomington and Indianapolis, 1983.

Rimsky-Korsakov, Nikolaj Andreevič: Letopis' moej muzykal'noj žizni [Chronik meines musikalischen Lebens]. 9. Aufl., Moskau 1982.

Rimskaja-Korsakova, Tatjana Vladimirovna: Istorija odnogo pamjatnika [Geschichte eines Denkmals]. <http://www.lomonosov.org/russia/russia915.html>

White, Eric Walter: Stravinsky: A Critical Survey, 1882-1946. Mineola, NY., 1997

Link

<http://www.lomonosov.org/russia/russia915.html>

Forschung

Der Nachlass von Nadeshda Nikolaewna Rimskaja-Korsakowa befindet sich im Wissenschaftlichen Institut für Theater, Musik und Kinematographie in St. Petersburg (Russland, 191028, Sankt Petersburg, Mochowaja-Straße 34): Fond 9, 253 Archiveinheiten.

Die jüngsten Internet-Veröffentlichungen brachten wertvolle Ergebnisse hinsichtlich der Familiengeschichte Rimski-Korsakows und Purgolds:

<http://ru.rodovid.org/wk/%D0%97%D0%B0%D0%BF%>

Do%B8%D1%81%D1%8C:135076; <http://www.ostrov.ca/drevo/indilist.php?surname=%D0%9F%D0%A3%D0%A0%D0%93%D0%9E%D0%9B%D0%AC%D0%94&ged=family.ged&PHPSESSID=xxGOOGLE-BOTfsHTTPcffWWWdGOOGLxx;>

Tatjana Vladimirovna Rimskaja-Korskova. Istorija odnogo pamjatnika [Geschichte eines Denkmals]: <http://www.lomonosov.org/russia/russia915.html>)

Forschungsbedarf

Es besteht ein Forschungsbedarf hinsichtlich ihrer kompositorischen und musikschriftstellerischen Tätigkeiten sowie ihres Nachlasses.

Normdaten

Deutsche Nationalbibliothek (GND):
□ <http://d-nb.info/gnd/104023600>

Autor/innen

Marina Lobanova

Bearbeitungsstand

Redaktion: Ellen Freyberg
Zuerst eingegeben am 29.07.2011
Zuletzt bearbeitet am 29.01.2019

mugi.hfmt-hamburg.de
Forschungsprojekt an der
Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Projektleitung: Prof. Dr. Beatrix Borchard
Harvestehuder Weg 12
D – 20148 Hamburg